

# Bibliotheks-konzept

Auswertung 2009 - 2014  
Fortschreibung 2016 - 2019



## Impressum

Herausgeber: Stadt Langen - Der Magistrat  
Fachbereich 2 - Soziales und Bildung  
Fachdienst 21 - Kulturelle Bildung  
Stadtbücherei, März 2016

Erstellung: Stadtbücherei Langen

Druck: Stadt Langen - Der Magistrat

## Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Vorwort/Einleitung	3-4
2. Auswertung des Bibliothekskonzepts 2009-2014	5-12
3. Veränderungen im Konzeptzeitraum -Sozioökonomische Struktur Langens -Gesellschaftliche Herausforderungen	13-19
4. Angebote der Stadtbücherei	20
5. Beschreibung der alten und neuen Prämissen	21
6. Zielfestlegungen 2016-2019	22

## 1. Vorwort/Einleitung

Das Bibliothekskonzept 2009-2014 ist abgeschlossen und wurde ausgewertet. Die Gründe, wegen denen sich die Stadtbücherei Langen vor sechs Jahren ein Konzept geschrieben hatte, sind in einem großen Maß weiterhin aktuell. Sie wurden aber teilweise auch durch neue Entwicklungen ergänzt oder selten überholt. Somit bleibt zwar das abgeschlossene Konzept in weiten Teilen in seinen inhaltlichen Aussagen bestehen, es soll aber mit diesem Bibliothekskonzept für die Jahre 2016 bis 2019 unter Berücksichtigung der aktuellen Situation um- und fortgeschrieben werden.

Im folgenden Text werden

- a) die gegebenen Änderungen und die gleichbleibend bestehenden Voraussetzungen aufgezeigt.
- b) das bisherige Konzept mit seinen Zielen und deren Erreichung veranschaulicht und analysiert.
- c) mit den erworbenen Erkenntnissen und der daraus definierten inhaltlichen Ausrichtung alte Ziele modifiziert und neue Ziele festgelegt.

Folgende Visionen hatte die Stadtbücherei 2009 für das Jahr 2014:

*Vision von 2009: Die Stadtbücherei ist bei den Bürgerinnen und Bürgern Langens bekannt und wird von ihnen als Quelle für Informationen, als Bildungseinrichtung für Jung und Alt, als Veranstalter von interessanten Events und als angenehmer Aufenthaltsort wahrgenommen.*

Ergebnis 2014: Die aktuellen Ausleihzahlen und auch die Zahl der Besucherinnen und Besucher der Veranstaltungen der Stadtbücherei sind 2014 höher als in den Jahren vor 2009.

*Vision von 2009: Die fachspezifisch ausgebildeten und freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbücherei sind einem noch größeren Kreis an Einwohnerinnen und Einwohnern als kompetente Berater/innen bekannt.*

*Die Ausstattung der Stadtbücherei mit Personal ist so bemessen, dass ein geregelter Publikumsverkehr, Angebote zur Leseförderung und Serviceleistungen für die Bürgerinnen und Bürger Langens in ausreichendem Maße gewährleistet sind und die Zieldefinitionen des Bibliothekskonzepts umgesetzt werden können.*

Ergebnis 2014: Auch dank der freundlichen und fachspezifisch ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte die Zahl der aktiven Büchereinutzer von 2009 zu 2014 um 37% gesteigert werden. 4.501 Personen liehen 2014 mindestens 1 Medium in der Stadtbücherei aus.

*Vision von 2009: Die Stadtbücherei bietet ausreichend Medien (mindestens 1,5 pro Einwohner) für die Bevölkerung an, um die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden decken zu können. Der Medienbestand ist multi-medial und garantiert dadurch eine moderne Informations- und Bildungsvermittlung sowie Lernmotivationen. Die Erneuerungsquote liegt weiterhin bei ca. 10% des Gesamtbestandes.*

Ergebnis 2014: 2012 wurde im Haushaltssicherungskonzept der Stadt Langen eine Reduzierung des Medienetats um 15 Tsd. Euro festgeschrieben. Seit 2013 stehen somit 20 Tsd. Euro hierfür zur Verfügung. Mit dieser Etat Höhe konnte der Ausbau des Medienbestandes auf die angestrebten 55 Tsd. bis 60 Tsd. Medieneinheiten nicht erreicht werden.

Die Erneuerungsquote lag in den Jahren 2009 bis 2012 durchschnittlich bei 10,7%.

2013 und 2014 hätte sich diese Quote wegen des reduzierten Medienetats auf 5,6% bzw. 4,4% verringert. Doch weil nach einem Spendenaufruf die Stadtbücherei viele neue Geschenkbücher von Privatpersonen bekam, lag die Erneuerungsquote 2013 bei 6,6% und 2014 bei 6%.

*Vision von 2009: Die im Bibliothekskonzept anvisierten Ziele wurden verwirklicht und die dazu notwendigen Netzwerke zu anderen Institutionen und Interessensgruppen konnten aufgebaut und gepflegt werden.*

Die Auswertung dieser Ziele befindet sich im nächsten Kapitel.

## 2. Auswertung des Bibliothekskonzepts 2009-2014

### **Ziel 1: Aktive Nutzung**

15% der 3 bis 6-jährigen Kinder nutzen die Stadtbücherei aktiv mit einem eigenen Büchereiausweis:

2009	9,5% (92 Kinder)
2010	18,8% (182 Kinder)
2011	17,9% (176 Kinder)
2012	18,4% (178 Kinder)
2013	18,5% (172 Kinder)
2014	17,8% (171 Kinder)

*„Die Bücherei mit ihren Angeboten „Bücherzwerge“, Bilderbuchkino“ und „Vorlesestunde“ sind für unsere Familie ein tolles Angebot. Unsere bald 10jährige Tochter besucht die Bücherei schon seit 6 Jahren und auch unser 4jähriger Sohn ist schon seit den Bücherzwerge dabei.*

*Wir sind sehr dankbar für die unglaubliche Herzlichkeit und Geduld aller Mitarbeiter der Bücherei mit den Kindern, auch bei den Bastel- und Ferienaktionen.*

*Die Bücherauswahl für Kinder ist besonders groß und ansprechend. Wir lesen unseren Kindern täglich vor und suchen uns die Bücher gemeinsam mit den Kindern aus.“ - Familie Nagy*



## Ziel 2: Aktive Nutzung

80% der Kindertagesstätten in Langen nutzen die Angebote der Stadtbücherei:

2009	71%
2010	81%
2011	83%
2012	82%
2013	86%
2014	86%

*„Wir kommen gerne und regelmäßig ins Bilderbuchkino. Alle Kinder wie auch Erzieher finden das Bildungsangebot sehr gut und die Zusammenarbeit und Terminabsprachen funktionieren hervorragend. Nachfolgend haben wir die einzelnen Gruppen gefragt, warum diese gerne in die Stadtbücherei kommen:“*



Die Kinder der Wichtelgruppe kommen gerne zum Bilderbuchkino weil,

- man dort viele Bücher anschauen und lesen kann.
- man nach vorne zur Leinwand kommen kann, um etwas zu zeigen.
- man dort immer eine neue Geschichte von Thomas vorgelesen bekommt.

Die Kinder der Zwerggruppe kommen gerne zum Bilderbuchkino weil,

- es immer so viel Spaß macht.
- es dort schöne und lustige Bücher gibt.
- es dort einen Zauberlichtschalter gibt.



Die Kinder der Strolchegruppe kommen gern zum Bilderbuchkino weil,

- wir dort schlau werden.
- wir dort immer etwas neues lernen.
- Kita KiM - Kind im Mittelpunkt



### Ziel 3: Aktive Nutzung

50% der 6 bis 10-jährigen Kinder nutzen die Stadtbücherei aktiv mit einem eigenen Büchereiausweis:

2009	30,0% (490 Kinder)
2010	49,8% (816 Kinder)
2011	53,1% (873 Kinder)
2012	53,3% (882 Kinder)
2013	48,1% (786 Kinder)
2014	49,2% (829 Kinder)



*„Ich wollte meine Kinder für das Lesen begeistern, da ich finde, dass Lesen die eigene Ausdrucksweise und die Fantasie fördert, was wiederum in der Schule und im Alltag sehr hilfreich ist. Außerdem lernt man, sich zu konzentrieren und auch einfach mal abzuschalten, was heutzutage in der ganzen Hektik besonders wichtig ist. Um dieses Ziel zu erreichen war und ist die Vorlesestunde perfekt.“*

- Christina Schaudel

*„Meine Kinder haben mit den Aktionen für die jüngeren Leser angefangen und sind mit der Zeit mit den verschiedenen Angeboten quasi „mitgewachsen“. Es ist schön zu sehen, dass eine Einrichtung wie die Langener Stadtbücherei Kinder altersübergreifend über Jahre hinweg begeistern und interessieren kann.“*

- Frank Schlesinger





#### **Ziel 4: Aktive Nutzung**

10% der Einwohnerinnen und Einwohner über 55 Jahre nutzen die Stadtbücherei aktiv mit einem eigenen Büchereiausweis:

2009	2,5% (280 Personen über 55 Jahren)
2010	5,1% (577 Personen über 55 Jahren)
2011	5,1% (595 Personen über 55 Jahren)
2012	5,9% (621 Personen über 55 Jahren)
2013	5,5% (652 Personen über 55 Jahren)
2014	5,4% (652 Personen über 55 Jahren)

*„Die Stadtbücherei Langen ist für mich nicht erst seit meinem Ruhestand als Senior eine feste Größe in meinem Wochenplan. Das vielseitige Informationsangebot an Zeitungen, Zeitschriften, Sachbüchern, Belletristik und anderen Medien (CDs, Internet,...) ermöglicht es mir, nicht nur vor Ort in angenehmer Atmosphäre mich vielseitig zu informieren und zu entspannen, sondern bietet mir auch die Möglichkeit der Ausleihe (auch online) der mich interessierenden Medien.*

*Der Besuch der Stadtbücherei Langen ist für mich als Senior ein sinnvoller, informationsreicher Teil meiner Freizeitgestaltung.“ - Anonym*

*„Seit 30 Jahren lebe ich jetzt schon in Langen und freue mich, dass ich auch hier eine Bücherei vorgefunden habe, mit der ich mehr als zufrieden bin. Die Anzahl der Bücher ist sehr groß und gut sortiert. Außerdem gefallen mir auch die Veranstaltungen, die dort angeboten werden, bei denen es um interessante kulturelle Beiträge geht.“*  
- Inge Schmitt-Benning



## **Ziel 5: Online-Angebot**

25% der erwachsenen Leserinnen und Leser nutzen die elektronischen Informationsangebote „E-Mail-Mahnung“ und „Newsletter“:

2009	17% (304 Personen)
2010	28% (670 Personen)
2011	29% (704 Personen)
2012	33% (881 Personen)
2013	40% (994 Personen)
2014	41% (1.012 Personen)

*"Es ist so einfach geworden, über die Veranstaltungen der Stadtbücherei Langen gut informiert zu sein. Der Newsletter hält mich immer auf dem Laufenden." - Gabriele Volkmann*

## Ziel 6: Online-Angebot

Über den Zeitraum des Bibliothekskonzepts gibt es jährlich 10% mehr Zugriffe auf die Online-Funktionen „Verlängerung“, „Vormerkung“ und „Büchereikonto-Übersicht“ als der Ausgangswert von 2009:

2009	<b>15.733 Zugriffe</b> auf die Online-Funktionen
2010	+60% zu 2009
2011	+78% zu 2009
2012	+79% zu 2009
2013	+72% zu 2009
2014	+61% zu 2009

*„Ich empfinde es als sehr vorteilhaft, mittels der Homepage [www.stadtbuecherei-langen.de](http://www.stadtbuecherei-langen.de) jederzeit einen Überblick über meine entliehenen Medien, Anzahl der Verlängerungen und deren Rückgabetermine haben zu können.*

*Insbesondere wenn man viele Medien entleiht, hat man statt unübersichtlicher Zettelwirtschaft immer die aktuellen Daten online.*

*Außerdem kann man sich schon vorab zuhause informieren, ob ein gewünschtes Medium gerade verfügbar ist.*

*Ich nutze die Online-Verlängerung von Anfang an sehr gerne, denn es geht schnell und spart den Anruf oder den Gang zur Bücherei. Da ich lieber maile als telefoniere, habe ich auch schon oft auf den Service der Stadtbücherei in Form von E-Mails zurückgegriffen, welche stets prompt, hilfsbereit und sehr freundlich beantwortet wurden.“ - Sabine Agotz*



## Ziel 7: Online-Angebot

Über den Zeitraum des Bibliothekskonzepts gibt es jährlich 5% mehr Zugriffe auf die Internet-PCs als der Ausgangswert von 2009:

2009	<b>608 Zugriffe</b> auf die Internet-PCs
2010	+73% zu 2009
2011	+92% zu 2009
2012	+120% zu 2009
2013	+76% zu 2009
2014	+71% zu 2009

*„Ich habe gar kein Internet. Solche Menschen gibt es tatsächlich noch!  
Aber ganz ohne geht es dann doch nicht...*

*Dank der Stadtbücherei Langen kann diese „Randgruppe“ 2 Computer  
kostenlos nutzen (mit Büchereiausweis).*

*Ich profitiere seit Jahren davon und nutze das Angebot wöchentlich min-  
destens einmal.“ - Christine Keim*

## **Ziel 8: Lebenslanges Lernen**

Über den Zeitraum des Bibliothekskonzepts gibt es jährlich 25% mehr Bestellungen von Fernleihen als der Ausgangswert von 2009:

2009	<b>190</b> Bestellungen von Fernleihen
2010	+33% zu 2009
2011	+58% zu 2009
2012	+34% zu 2009
2013	-26% zu 2009
2014	-22% zu 2009

*„Die Institution FERNLEIHE ermöglicht dem Leser den Zugriff auf ein breites Spektrum der Fachliteratur – für diese Möglichkeit sind wir dankbar und möchten sie nicht missen.“ - Mechthild und Hans Gruner*

## **Ziel 9: Lebenslanges Lernen**

Die Themenkreise „Ausbildung & Beruf“ und „Sprachen lernen“ umfassen 2014 mindestens 750 Titel.

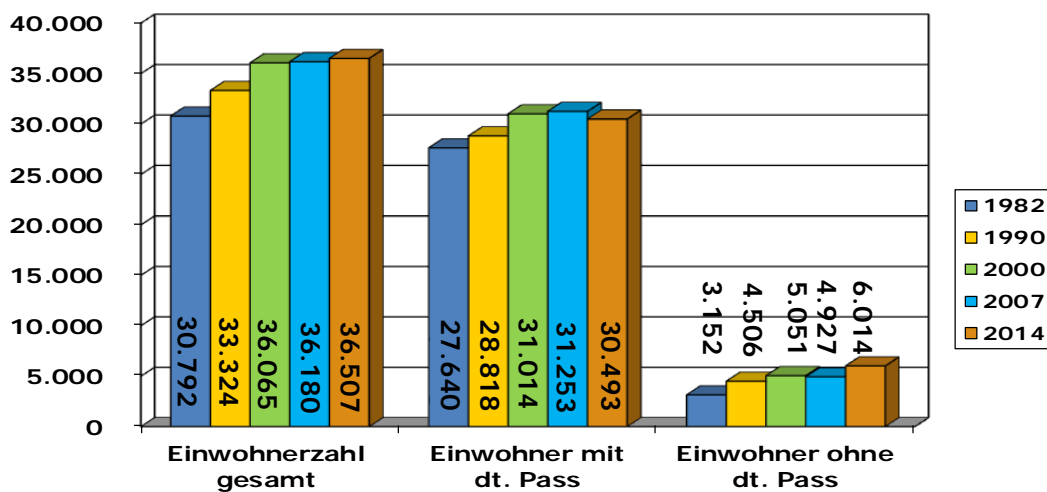
2009	711 Titel
2010	831 Titel
2011	748 Titel
2012	782 Titel
2013	765 Titel
2014	778 Titel

### 3. Veränderungen im Konzeptzeitraum

In der sozioökonomischen Struktur Langens gab es in den vergangenen Jahren folgende Veränderungen:

#### **Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner**

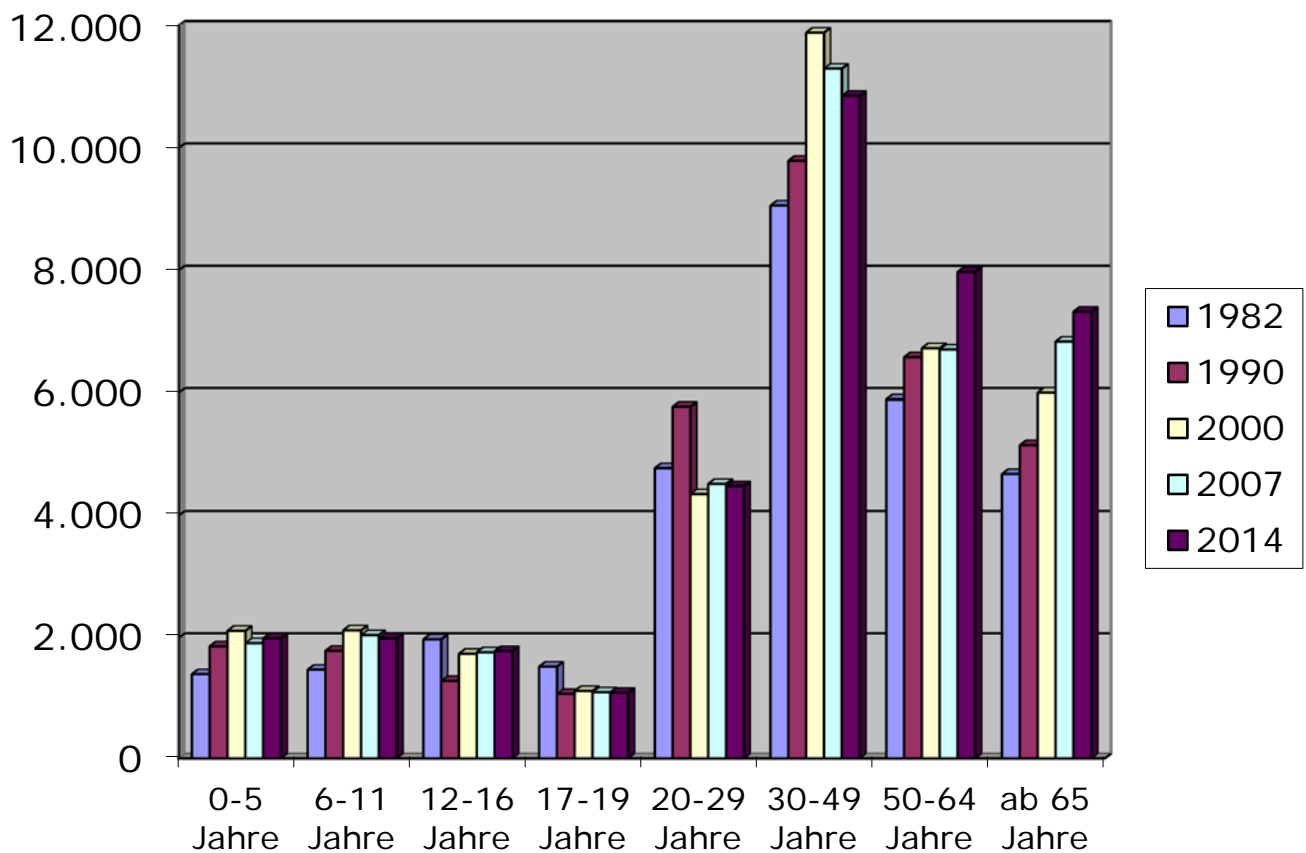
Einwohnerzahl der Stadt Langen



Quelle: Bürgerbüro, Stadt Langen

Die Einwohnerzahl Langens ist in den vergangenen Jahren weiter gestiegen. Die Zusammensetzung unterteilt nach Einwohnern mit und ohne deutschen Pass hat sich dabei verändert. Weiterhin verlangt die Vielzahl der Menschen, die in dieser Stadt leben, ein umfassendes Angebot an kulturellen Einrichtungen, mit denen sie ihre Freizeit gestalten oder die sie für ihre (Weiter-)Bildung nutzen können. Dieses Kultur- und Bildungsangebot ist somit ein wichtiger Faktor für die Bewertung der Lebensqualität in einer Stadt und darum ein positiver Standortfaktor.

## Altersstruktur nach Jahrgängen



Quelle: Bürgerbüro, Stadt Langen

Bei der Anzahl der Kinder von 0 bis 11 Jahren gab es keine großen Rückgänge. Dies bedeutet, dass in Langen immer noch viele Kinder leben, die beim Erwerb der Schlüsselqualifikation „Lesen“ Unterstützung suchen werden. Durch das Aneignen einer hohen Lesekompetenz bekommen die Kinder einen einfacheren Weg zur Wissensaufnahme und somit die Voraussetzung für eine gute Bildung.

Auch die Anzahl an Jugendlichen ist in Langen konstant. Für diese Altersstufe ist es wichtig, dass sie für ihr schulisches Lernen außerschulische Unterstützung bekommen, um einen bestmöglichen Schulabschluss zu erreichen.

Der demografische Wandel in der Altersstruktur der deutschen Bevölkerung zeigt sich auch in Langen. Die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner von 50 bis 64 Jahren und ab 65 Jahre stieg auch bei uns signifikant an.

## Nationalitäten / Migration

Nationalität	Anzahl der Mitbewohner/innen		
	2007	2014	Veränderung in %
Türkisch	1.161	1.004	-13,5
Italienisch	515	536	+4,1
Serbien und Montenegro	392	336	-14,2
Kroatisch	371	395	+6,5
Afghanisch	258	287	+11,2
Polnisch	231	453	+96,1
Österreichisch	126	110	-12,7
Bosnien-Herzegowinisch	120	124	+3,3
Spanisch	112	133	+18,8
Rumänisch	86	324	+276,7
Bulgarisch	unter 86	318	
Chinesisch (VR China)	unter 86	127	

Quelle: Bürgerbüro, Stadt Langen

In der Zusammensetzung der in Langen vertretenen Nationalitäten sind einige Veränderungen zu erkennen. Es gab vermehrt Zuzüge von Menschen aus ost- und südeuropäischen Ländern. Der aktuelle Zuzug von Menschen aus den Krisenregionen Afrikas und Asiens ist in den Zahlen von 2014 noch nicht abzulesen.

Für diese Neubürgerinnen und Neubürger in Langen ist u. a. eine Unterstützung beim Erwerb der deutschen Sprache und beim Einstieg in das hiesige Arbeitsleben wichtig.

## Bildungsstruktur

Aufgrund der gleichbleibend hohen Zahlen von Kindern in Langen ist in den vergangenen Jahren kein Rückgang von Betreuungsplätzen in den Kindertagesstätten und auch kein signifikanter Rückgang der Schülerzahlen in den Schulen zu verzeichnen. Dies bedeutet, dass die bisherige Nachfrage dieser Institutionen und von Familien mit Kindern nach den Angeboten der Stadtbücherei bestehen bleiben wird.

### Kinderbetreuung von 1-6 Jahren in Langen:

2007: 1.152 Kinder

2014: 1.154 Kinder

Quelle: Fachdienst 23, Stadt Langen



### Grundschulen in Langen:

Jahrgang 2007/2008: 1.382 Schülerinnen und Schüler

Jahrgang 2014/2015: 1.296 Schülerinnen und Schüler

### Sekundarstufen I. + II. in Langen:

Jahrgang 2007/2008: 2.777 Schülerinnen und Schüler

Jahrgang 2014/2015: 2.678 Schülerinnen und Schüler

*Quelle: Schulentwicklungsplan, Kreis Offenbach*

Weiterhin gibt es einen hohen prozentualen Anteil an hochqualifizierten Menschen, die Langen als Wohnort gewählt haben.

### Anteil Hochqualifizierter am Wohnort Langen (%):

2006: 13,1

2013: 17,0

### Anteil Hochqualifizierter am Arbeitsort Langen (%):

2006: 16,6

2013: 24,6

*Quelle: Wegweiser Kommune, Bertelsmann Stiftung. Zahlen für 2007 und 2014 nicht verfügbar.*

Bestätigt wird dies durch das Zertifikat „Ausgezeichneter Wohnort für Fach- und Führungskräfte“, das die Stadt Langen durch die IHKs des RheinMainGebietes im März 2014 erhalten hat. Sonderpunkte erhielt Langen dabei u.a. im Themengebiet „Bildung“.

## **Kooperationspartner**

In den vergangenen Jahren hat die Stadtbücherei Langen mit vielen Kooperationspartnern auf ganz unterschiedlichen Arten zusammengearbeitet. Dadurch sollten die Anliegen der Büchereiarbeit gefördert und Synergieeffekte genutzt werden.

### In Langen:

-Kindertagesstätten

-Schulen

-Neue Stadthalle und Hallenbad

-vhs, Musikschule und Stadtarchiv

-„Haltestelle“ für Senioren

-Buchhandlungen

-Sparkasse Langen-Seligenstadt

-Langener Kino

-Autorinnen & Autoren, Schreibwerkstätten und Buchherausgeber

-Polizeistation

-Referat Umwelt und Mobilität

-Frauenbüro

- Fachdienst 24 Demografischer Wandel, Senioren, Soziale Organisationen
- Fachdienst 25 Migration, Jugend, Spielplätze
- Deutschsprachkurse
- Vereine

Regional und Überregional:

- Stadtbüchereien im Kreis Offenbach und im Land Hessen
- Hessische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken, Wiesbaden
- OnleiheVerbundHessen
- Deutscher Bibliotheksverband (DBV), Landesverband Hessen
- Konferenz der Bibliotheksleiterinnen und –leiter in Hessen (KBH)
- Stauffenbergsschule, Frankfurt am Main
- Einkaufszentrale für Bibliotheken (ekz), Reutlingen
- Hessisches Literaturforum im Mousonturm e.V., Frankfurt am Main
- BiBer GmbH, Mülheim an der Ruhr

## **Gesellschaftliche Herausforderungen**

### -schlechte Lesekompetenz:

Die neueste PISA-Studie von 2012 hatte ein erfreuliches Ergebnis: Die vielen Anstrengungen, die seit dem ersten PISA-Schock zur Verbesserung der Lesekompetenz unternommen wurden, haben gefruchtet. Deutschlands Durchschnittsergebnis beim Lesen hat sich seit dem Jahr 2000, in dem es bei 484 Punkten lag, auf 508 Punkte verbessert. Damit liegen wir im internationalen Vergleich auf einem oberen Mittelfeldplatz. Die durchschnittliche Punktzahl aller beteiligten Länder lag 2012 bei 496 Punkten. Dieses Ergebnis sollte nicht der qualitative Endstand sein und es sind weiterhin Anstrengungen nötig, um auch den nachwachsenden Schüलगenerationen eine gute Lesekompetenz zu ermöglichen.

*Quelle: OECD, PISA 2012, Ländernotiz Deutschland, Simone Bloem*

Bei einer Bundesländer-Studie zur Lesekompetenz der Viertklässler, die die Kultusministerkonferenz in Auftrag gegeben hatte, kam bei der Veröffentlichung 2012 folgendes Ergebnis für Hessen heraus: Bei durchschnittlich 500 Punkten für Gesamtdeutschland lag Hessen bei der Lesekompetenz seiner Viertklässler bei 493 Punkten. Dies war im Ranking der 16 Bundesländer der Platz 12 für Hessen.

*Quelle: Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, Ländervergleich 2011*

### -eingeschränktes Sprachvermögen:

Bei einer Studie vom 1. März 2015 sprachen 37,3% der an diesem Tag in den städtischen Kitas Langens anwesenden Kinder zu Hause vorrangig nicht Deutsch.

*Quelle: Fachdienst 23, Stadt Langen*

### -abnehmende Chancengleichheit

Einen erfreulichen Erfolg konnte die PISA-Studie von 2012 bei der Verbesserung der Chancengleichheit nachweisen: „2000 gehörte Deutschland im Hinblick auf die soziale Gerechtigkeit in der Bildung zu den am schlechtesten abschneidenden OECD-Ländern; 2012 hatte Deutschland nach dieser Messgröße ungefähr das OECD-Durchschnittsniveau erreicht.“

Auch hat sich der Abstand der schulischen Leistungen zwischen deutschstämmigen Kindern und Kindern mit Migrationshintergrund verringert. Dennoch heißt es in der PISA-Studie von 2012: „Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund sind im Vergleich zu ihren Mitschülern ohne Migrationshintergrund sozioökonomisch benachteiligt.“

Um eine verbesserte Chancengleichheit für Kinder und auch Erwachsene in der Zukunft erreichen zu können, muss es Institutionen ohne sozioökonomische Barrieren geben, die die Bildung und die Integration fördern.

*Quelle: OECD, PISA 2012, Ländernotiz Deutschland, Simone Bloem*

### -Lebenslanges Lernen:

Trotz der vergleichbar guten Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt, die sich seit einiger Zeit abzeichnet, werden auch in Zukunft eine hohe Flexibilität und der Wille zu permanenter Weiterbildung verlangt. Arbeitsplatzwechsel, der Wiedereinstieg in den Beruf und der Erwerb von zusätzlichen Qualifikationen müssen im gesamten Arbeitsleben eines Menschen vollzogen werden.

Die Industrie- und Handelskammer Offenbach beschreibt es so: „Ein wichtiger Schlüssel zur Bewältigung des Fachkräftemangels liegt deshalb in besserer Bildung für alle Bevölkerungsgruppen. Die Anforderungen der Arbeitswelt sind anspruchsvoller geworden. Damit müssen die Bildungssysteme Schritt halten...“

Quelle: „Kapital Bildung“, Industrie- und Handelskammer Offenbach, Stadt und Kreis

### -Fortschreitende Technologisierung, schwindende Medienkompetenz

Zur Grundlagenbildung gehört heute die selbstverständliche Anwendung von elektronischen Medien und Verarbeitungsprogrammen. Trotzdem ist es immer noch nicht selbstverständlich, dass alle Menschen den Zugang zu diesen Technologien haben.

### -Demographischer Wandel

Die Einwohnerstatistiken zeigen deutlich einen steigenden Anteil der älteren Bevölkerung. Darum ist es selbstverständlich, dass auch für Seniorinnen und Senioren ein Bildungs- und Freizeitangebot für eine hohe Lebensqualität besteht.

### -Migration / Integration

Wegen des akut ansteigenden Zuzugs von Menschen aus Süd- und Osteuropa und von Flüchtlingen aus den Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt ist es wichtig, dass diese Menschen in unsere Gesellschaft integriert werden. Damit diese Integration gelingt, sind Institutionen erforderlich, die den Neubürgerinnen und Neubürgern beim Erwerb der deutschen Sprache und beim Eingliedern in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt Hilfe bieten. Stadtbüchereien sind dafür in vielfältiger Weise mit ihrem Medien-, Veranstaltungs- und Platzangebot und als Ort der Begegnung eine natürliche Ressource.

#### 4. Angebote der Stadtbücherei

##### Medienvielfalt:

Romane, Sachbücher, Kinder- und Jugendbücher, Jugendsachbücher, Bildersachbücher, Zeitungen, Zeitschriften, Hörbücher, Musik-CDs, MP3-CDs, DVDs, Blu-ray, CD-ROMs (nur für Kinder), Spiele, eReader, eMedien in der Onleihe und die Fernleihe für Fach- und Lehrbücher.

##### Veranstaltungsangebote für:

1-3jährige: Bücherzwerge

3-6jährige: Bilderbuchkino

6-10jährige: Vorlesestunden, Mitratedkrimis, thematische Ferienaktionen, Autorenlesungen, Windowcolor-Malen

6-16jährige: Büchereieinführungen und die Aktion „LeseKiste“ in Kooperation mit der Buchhandlung litera

8-12jährige: Sommerferien-Preisrätsel

Erwachsene:

Autorenlesungen, Lesungen und Vorträge über Langen und zu anderen Themen, Lesungen mit Autoren aus Langen, Buchvorstellungen, Bildvorträge, Bücherflohmärkte und Büchereieinführungen.

##### Elektronische Angebote für Leser/innen in der Stadtbücherei:

2 Internet-PCs und 1 MS-Office-PC+ Internetanschluss mit Druckmöglichkeiten, WLAN-Spot, 2 Elektronische Kataloge.

##### Services für Leser/innen:

30 Wochenöffnungsstunden, ca. 1.460 Jahresöffnungsstunden, ca. 240 Jahresöffnungstage.

Angenehmer Aufenthaltsort und Ort zum Lernen mit Arbeitsplätzen und bequemen Sitzmöglichkeiten.

Auskünfte über den Medienbestand, die Formalien der Stadtbücherei, diverse Inhalte und Verlängerung der Ausleihzeiten am Telefon, per E-Mail und vor Ort zu den Büro- und Öffnungszeiten.

Informationen (gedruckt und per Newsletter) zu den Veranstaltungen in der Stadtbücherei und Informationsmaterialien zu Veranstaltungen in anderen Institutionen in Langen und im Rhein-Main-Gebiet.

Für Erzieher/innen und Lehrer/innen kostenlose Institutionsausweise mit einer verlängerten Ausleihfrist, Bücherpakete zu individuellen Themen und Lektüren für die 1. bis 10. Schulklasse in Anzahl der Klassengröße.

## 5. Beschreibung der alten und neuen Prämissen

Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse aus dem alten Konzept und unter Berücksichtigung der sozioökonomischen Veränderungen der vergangenen Jahre setzt sich die Stadtbücherei Langen bis zum Jahr 2019 folgende Schwerpunkte:

1. Für die Kinder und Jugendlichen will die Stadtbücherei mit ihrem Medien- und Veranstaltungsangebot ein atmosphärisch angenehmer Ort sein, bei dem sie ihre Sprach- und Lesekompetenz ausbilden, ihre Informationsansprüche befriedigen können und den sie gerne als Ort zum Lernen nutzen.
2. Die Stadtbücherei will für Seniorinnen und Senioren ein attraktiver Ort zur Freizeitgestaltung und zur Informationsfindung sein.
3. Alle Neubürgerinnen und Neubürger in Langen, die hier Deutsch als neue Sprache erlernen, sollen die Stadtbücherei als eine Bildungseinrichtung erfahren, in der sie Medien zum Spracherwerb vorfinden und die sie für sich und ihre Familie zur Freizeitgestaltung nutzen können.
4. Die Fach- und Führungskräfte und die bildungsinteressierten Bürgerinnen und Bürger in Langen sollen über die Stadtbücherei auch Fach- und Lehrbücher beziehen können, die über das allgemeine Interesse hinausgehen.
5. Menschen, die ihren Berufsweg finden möchten oder neu ausrichten müssen, sollen in der Stadtbücherei entsprechende rat gebende Medien finden. Außerdem soll für Menschen, die sich sprachlich und persönlich weiterbilden möchten, ein entsprechendes Medienangebot in der Stadtbücherei bereitstehen.
6. Um die angebotenen Medien aktuell und somit für das Büchereipublikum attraktiv zu halten, soll eine angemessene Erneuerungsquote des Medienbestandes erreicht werden.
7. Auf die politischen Vorgaben zur Verbesserung der Einnahmen der Stadtbücherei wird ein besonderes Augenmerk gesetzt.

## 6. Zielfestlegungen 2016-2019

1. 25% der 3 bis 5-jährigen Kinder nutzen das Medienangebot der Stadtbücherei.
2. 85% der Kindertagesstätten in Langen nutzen die Angebote der Stadtbücherei.
3. 55% der 6 bis 10-jährigen Kinder nutzen das Medienangebot der Stadtbücherei mit einem eigenen Büchereiausweis.
4. 10% der Einwohnerinnen und Einwohner über 55 Jahre nutzen das Medienangebot der Stadtbücherei mit einem eigenen Büchereiausweis.
5. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer eines Deutschsprachkurses kommt einmal während des Zeitraumes seiner Sprachkurse mit seiner Lernklasse in die Stadtbücherei.
6. 200 Bestellungen von Fach- und Lehrbüchern werden pro Jahr bearbeitet.
7. Zu den Themenbereichen „Arbeit und Beruf“, „Sprachen lernen“ und „Deutsch als Fremdsprache“ stehen mindestens 750 Medien zur Ausleihe zur Verfügung.
8. Die Erneuerungsquote des Medienbestandes beträgt jährlich mindestens 10%.
9. Die Deckungsquote des Einzelbudgets 21.0.5 beträgt jährlich 10%.
10. Pro Jahr bietet die Stadtbücherei insgesamt 200 Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene an.